

Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) – Projekte planen, begleiten, dokumentieren. Instrumente zur Qualitätsentwicklung.

Pawelleck, Anja, Universität Zürich, Hochschuldidaktische Weiterbildung,
Reisas, Sabine, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen (PerLe),
Riewerts, Kerrin, Universität Bielefeld, Zentrum für Lehren und Lernen.

Schlüsselwörter: Scholarship of Teaching and Learning, SoTL, Lehrforschung, Qualitätskriterien, Bewertungsraster, Leitfragen, SoTL-Projektbericht, Projektdokumentation

Die vorliegenden Materialien sollen Personen bei der Entwicklung, Durchführung und Bewertung von Projekten im Sinne des Konzepts Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) unterstützen. Sie richten sich damit sowohl an Hochschullehrende, als auch an Hochschuldidaktiker*innen, denen das SoTL-Konzept bereits bekannt ist. Das vorliegende Dokument besteht aus zwei Abschnitten: Einem Leitfragenkatalog und einem (Selbst-)Bewertungsraster zur systematischen Reflexion und Beforschung der eigenen Lehre. Beide Bereiche beziehen sich auf die unterschiedlichen Phasen eines SoTL-Prozesses und sind jeweils nach den folgenden Kategorien gegliedert:

- Phasen des Forschungsprozesses (gelb)
- Formale und wissenschaftliche Kriterien (blau)
- (Selbst-)Reflexion, ethische Fragen und Einbezug der Studierenden (rot)

Der Leitfragenkatalog (auf Seite 2) bietet erste Einstiegspunkte für die Planung eines SoTL-Projekts. Hochschullehrende können sich bei Bedarf durch die Fragen zu den einzelnen Kategorien inspirieren lassen. Erste Themenschwerpunkte können identifiziert und interessante Aspekte für das eigene Projekt ausgewählt werden, um dann die Untersuchung planen und durchführen zu können. Der Betrachtungsgegenstand in einem SoTL-Projekt kann so vielschichtig sein, wie die Form der Umsetzung oder das Format des Projektberichts. Nicht immer steht eine wissenschaftliche Untersuchungsmethode im Vordergrund. Es können Betrachtungen erfolgen, die bspw. auch in Reflexions- oder Opinion Paper (vgl. Healey, 2019) münden.

Je nach Erkenntnisinteresse können bspw. fachkulturelle Aspekte, konkrete Problemlagen und Herausforderungen oder die Einbettung neuer Themen, Formate und didaktischer Methoden im Fokus stehen. Im Leitfragenkatalog findet sich diese Vielschichtigkeit zwecks besserer Lesbarkeit in den Formulierungen nicht immer wieder. Wie empfehlen daher eine offene Lesart, bei Fragestellungen immer den eigenen Fokus mitzudenken, denn nicht immer geht es im eigenen SoTL-Projekt bspw. um ein Problem.

Es sei darauf verwiesen, dass es den Leser*innen überlassen ist, ob sie alle Fragen beantworten möchten oder sich einzelne Leitfragen herausgreifen wollen, um bestimmte Aspekte des Themenfelds zu reflektieren und systematisch zu betrachten. Je nach Projektphase können andere Anliegen im Zentrum des Interesses stehen, sodass diese dann gezielt ausgewählt werden können. Einige Fragen sind aufgrund ihrer Relevanz in verschiedenen Kategorien des Leitfragenkatalogs zu finden, da sie in mehreren Phasen des Forschungsprozesses bedeutsam werden können. Die Autorinnen gehen davon aus, dass der Untersuchungsprozess von den Lehrenden kontinuierlich dokumentiert und reflektiert wird, deshalb finden sich die Inhalte der Kategorie *(Selbst-)Reflexion* auch in den anderen Kategorien wieder.

Der zweite Abschnitt bietet ein Selbstbewertungsraster (Rubric) an, dass bei der Dokumentation eines SoTL-Projekts zur Orientierung dienen kann. Die Kategorien und Kriterien bieten einen ersten Rahmen, um den Schreibprozess für einen SoTL-Bericht gliedern und begleiten zu können.

Lehrende können überprüfen, ob ihr Bericht die Kriterien hinreichend beschreibt. Dabei orientieren sich die beschriebenen Anforderungen an der Veröffentlichung eines SoTL-Projektes in einer Zeitschrift. Da es auch viele lokal verortete SoTL-Initiativen gibt, bei denen nicht alle Punkte umfänglich erfüllt sein müssen, ist es umso wichtiger im Vorhinein auch den eigenen Anspruch zu klären.

Hochschuldidaktiker*innen können die Materialien nutzen, um Hochschullehrende in den einzelnen Forschungsphasen zu beraten und zu begleiten. Solche unterstützenden Angebote können auf die Herausforderungen im Forschungsprozess abgestimmt werden.

Sowohl der Leitfragenkatalog, als auch das Rubric eignen sich für den kollegialen Austausch (z.B. kollegiale Beratung, Peer-Feedback), einer Diskussion mit SoTL-Interessierten oder zur Vorbereitung einer hochschuldidaktischen (Forschungs-)Beratung, da sie einen Einstieg in die Diskussion über die Qualität von SoTL-Prozessen in der jeweiligen Fachkultur und den damit verbundenen Anforderungen ermöglichen.

Die Materialien sind im Rahmen des Netzwerks Scholarship of Teaching and Learning entstanden und stellen das Ergebnis eines kollaborativen Arbeitsprozesses der Autorinnen dar. Der Leitfragenkatalog und das Rubric erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Sinne eines *living documents* wollen die Autorinnen dazu anregen, dass Interessierte die Inhalte ergänzen und an die jeweiligen Rahmenbedingungen anpassen können. Das Dokument wird daher in einer Creative Commons Lizenz bereitgestellt.

Literatur:

Healey, M., Matthews, K.E., & Cook-Sather, A. (2019). Writing Scholarship of Teaching and Learning Articles for Peer-Reviewed Journals. *Teaching & Learning Inquiry*, 7(2). <http://dx.doi.org/10.20343/teachlearninqu.7.2.3>

Leitfragenkatalog zur Entwicklung, Planung und Reflexion von SoTL-Projekten

Kategorie	Leitfragen
Themenfindung	<ul style="list-style-type: none"> - Was möchte ich über das Lernen der Studierenden in meinem Fach wissen? - Welche neuen Inhalte, Lehrformate/-methoden/-innovationen, die ich durchgeführt habe, möchte ich untersuchen? - Welchen Herausforderungen begegne ich in meiner Lehre? Um welches Thema geht es: Wodurch wird dies sichtbar/ Warum ist es herausfordernd? Warum beschäftigt mich dieses Thema? - Worum geht es konkret (z.B. Personen, Interaktionen, Artefakte, kognitive Fähigkeiten)? Wie sieht die konkrete Situation aus, in der die Herausforderung sichtbar wird? Wer ist beteiligt? Ist es eine (fachspezifische, inhaltliche, didaktische, soziale) Herausforderung? - Warum ist die Herausforderung wichtig? Welche Relevanz hat das Problem für die Community? Ist das Problem über die Community hinaus relevant? - Welche Annahmen und Werte sind mit der Herausforderung/ dem Problem verbunden? Was könnte es auslösen? Wie beeinflusst die eigene Lehrendenrolle das Problem? - Welche ethischen Fragen stellen sich möglicherweise in Bezug auf das Problem? - Welche anderen Sichtweisen oder gegensätzlichen Aussagen gibt es?
Bearbeitung des aktuellen Forschungsstandes	<ul style="list-style-type: none"> - Was haben andere bereits über das Thema/ die Herausforderung in Erfahrung gebracht? Welche fachspezifischen Diskussionen gibt es? Wie aktuell sind diese? Welche alternativen/interdisziplinären Perspektiven auf das Problem? - Wie setzt sich die Zielgruppe der Untersuchung zusammen? Welche Kontexte, Konzepte, Rahmenbedingungen, Lehrformate, Lernziele, Artefakte, curricularen/sozialen Einbettungen standen bisher im Fokus? - Mit welchen Herangehensweisen/ Methoden wurde das Problem bisher erforscht? Wurde interdisziplinär oder transdisziplinär gelehrt/ geforscht? - Welche Rolle nehmen die Forschenden/Lehrenden in der Literatur im Prozess ein? Wurden Studierende aktiv beteiligt und wenn ja, wie?
Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> - Was kann/möchte/will ich mit der Frage herausfinden? Worin liegt mein Erkenntnisinteresse? - Wie deutlich werden der Fragetyp und damit das Ziel der Untersuchung (erklären, gestalten etc.)? Wie eindeutig und präzise ist meine Fragestellung formuliert? - Wie stark ist die Fragestellung auf die Lehrtätigkeit/Interaktionen/das Lernen bezogen (nicht nur auf die inhaltliche/ fachliche Ebene)? - Bezieht sich diese Fragestellung auf den Forschungsstand? Wie muss ich die Frage herleiten? - Welche Relevanz hat die Fragestellung für Andere? - Sind die bisherigen Untersuchungen so formuliert, dass sich aus der Argumentationslinie meine Frage ergibt? Ist meine Frage bereits beantwortet worden? Wenn ja, wo und wie? - Wie könnte die Frage mit Studierenden partizipativ hergeleitet werden? - Welche ethischen Aspekte sind mit der Frage verbunden?
Untersuchung	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Untersuchungsmethode ist für meine Fragestellung am besten geeignet? - Was muss ich wann und wie erheben? Wie finde ich mehr über die Wirkmechanismen heraus? - Worauf beziehen sich die Daten: auf Personen/ Objekte oder beides? Braucht es quantitative oder qualitative Daten? - Welche Vorteile und Nachteile hätte ich durch die Methode? Was könnte wann im Lehr-/Lernsetting wirksam werden? - Wer sollte wann im Lehr-/Lernsetting Daten erheben (im Vorfeld, währenddessen, im Nachgang, kontinuierlich)? Sollen die Studierenden zu Mitforschenden gemacht werden? - Welche Rahmenbedingungen müssen in meinem Themenbereich/ Feld ggf. beachtet werden? - Welche Daten und Ergebnisse erwarte ich? - Welche Informationen brauchen die Adressat*innen des Berichts, um die Entscheidung für meine Methode nachvollziehen zu können? Kennen die Leser*innen die Methode oder ist die Perspektive auf das Problem für die Community neu? - Wie bin ich vorgegangen? Welche Schritte muss ich beschreiben, um die Interpretation meiner Ergebnisse und Schlussfolgerungen für meine Adressat*innen verständlich zu machen? Sollte der Bericht Fallbeispiele oder Transkriptionsauszüge enthalten, um die Analyse und Interpretation nachvollziehen zu können? - Müssen ethische Folgerungen ggf. bei der Untersuchung bedacht werden?
Ergebnisse und Schlussfolgerungen	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Auswertungsmethode wurde gewählt und warum? Welche Ergebnisse erwarte ich? - Wie passen meine Ergebnisse zu meinen Erwartungen? Warum? Warum nicht? Welche Ergebnisse sollen/müssen konkret diskutiert werden? - Welche Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind für die Adressat*innen relevant? Welche nicht? - Welche überraschenden Ergebnisse gab es? Wie können die Ergebnisse der Community als Ausgangspunkt für weitere Lehrforschungsprojekte dienen? Wie sehr bin ich dem Problem näher gekommen? Welche Erkenntnisse habe ich erlangt, die sich aus der Fragestellung ergeben? - Welche Antworten habe ich auf meine Frage bekommen? Welche Antworten habe ich auf andere Fragen bekommen? - Welche Relevanz haben meine Ergebnisse und Schlussfolgerungen? - Welche konkreten Handlungsoptionen könnten abgeleitet werden? - Was sollte diskutiert werden, um die Ergebnisse zu verstehen und sie auf die eigene Lehre übertragen zu können? Was war relevant? Was tragen die Erkenntnisse zur (Fach-)Didaktik ihres Fachbereiches bei? - Welche Fragen sind offen geblieben? Und welche weiteren Schritte könnten folgen?
Kohärenz des gesamten Berichts (Roter Faden)	<ul style="list-style-type: none"> - Was braucht der Bericht, um einen logischen und lückenlosen Aufbau zu haben? - Wie nachvollziehbar und stringent ist das Lehrforschungsprojekt für die Adressat*innen beschrieben? Wie verständlich ist der Bericht auch für andere Zielgruppen? - Sind alle Begrifflichkeiten und Methoden/Herangehensweisen beschrieben? - Wie deutlich werden die Zusammenhänge? - Werden die Phasen und/ oder Sinnzusammenhänge durch Überleitungen beschrieben und dadurch für die Leser*innen deutlich/kenntlich gemacht?



Kategorie	Leitfragen
Wissenschaftliches Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Wie adressatenbezogen ist mein Schreibstil? Wie kann ich meinen Schreibstil an meine Adressat*innen anpassen? - Wie übersichtlich sind die wesentlichen Informationen dargestellt? - Wie gut sind die Argumente für die Leser*innen nachvollziehbar? Werden alle wichtigen Informationen dargestellt und logisch aufgebaut? Sind die Herleitungen deutlich? - Wie sollten Inhalte/Prozesse visualisiert werden? Welche Bilder/Erwartungen/ Annahmen erzeuge ich mit meinem Schreibstil / meinen Visualisierungen? - Werden Bezüge auf aktuelle Studien hergestellt?
Formale Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> - In welcher Zeitschrift/ zu welcher Konferenz/ in welchem Format oder Kontext soll der Lehrforschungsbericht erscheinen/präsentiert werden? - Welche Vorgaben liefert das Publikationsorgan und welche wissenschaftlichen Arbeitsweisen werden erwartet? - Wie sinnvoll ist der Beitrag unter Berücksichtigung des Ziels, der Methoden und des Prozesses gegliedert? Passen Zusammenfassung und Text zusammen? - Habe ich die Zitationsregeln eingehalten oder muss ich diese noch anpassen? Ist mein Text grammatikalisch und orthografisch fehlerfrei?
(Selbst-) Reflexion Methode/ Prozess/ Ergebnisse/ Schlussfolgerungen Reichweite	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Methoden gibt es, mit denen sich die Fragestellung noch besser erfassen lassen könnte? (Exploration) - Diskutiere ich meine Herangehensweise und meine Ergebnisse angemessen kritisch? - Welche Rolle spiele ich als Lehrperson? Wann im Lehr-/Lernsetting sehe ich mich selbst Wissensvermittler*in/ Lernbegleiter*in? Welche Auswirkungen hat das auf die Studierenden und deren Chancen die Lernziele zu erreichen? - Wie verändert sich die eigene Rolle im Lehr-/Lernprozess? - Wie beeinflussen meine Haltungen und Werte das Lernsetting oder die Untersuchung selbst? Verzerrt meine Perspektive möglicherweise die Untersuchung/ das Ergebnis? - Welche Erwartungen habe ich an die Studierenden? - Wie gut passt das eigene Vorgehen zur Untersuchungsmethode? Wie reagieren die Studierenden? Wie beeinflussen die Reaktionen die weiteren Interventionen? - Falls Studierende ebenfalls Daten sammeln: Wie entstehen die Daten: Kontinuierlich im Prozess oder retrospektiv? Was bedeutet das für die Analyse, Interpretation und Ableitung von Handlungsoptionen? - Wie kritisch werden die Methode und die Reichweite der Ergebnisse reflektiert? - Werden die Ergebnisse kritisch diskutiert? Welche Literatur gibt weitere Hinweise? - Falls es die Fragestellung erfordert: Sollte ein Forschertagebuch geführt werden, um die für die Lehrveranstaltung relevanten Intentionen sowie Abläufe, Interaktionen und Reaktionen der Lehrsituation vorher und nachher zu dokumentieren? Des Weiteren kann die eigene Haltung, sowie die zugrundeliegenden Normen und Werte erfasst werden. - Sollte kontinuierlich im Prozess dokumentiert werden? - Welche Informationen können retrospektiv erfasst werden? Welche Auswirkungen hat eine retrospektive Dokumentation auf die Ergebnisse?
Ethische Fragen	<ul style="list-style-type: none"> - Worüber sollte ich die Studierenden/die Zielgruppen informieren? Wann im Prozess? Wie beeinflusst das womöglich meine Untersuchung? - Was muss ich beachten? Was muss transparent gemacht werden? Was sollte ich nicht transparent machen, damit die Ergebnisse nicht „verfälscht“ werden? - Hat die Untersuchung ethische Folgerungen/Konsequenzen? Sind die Daten, die ich erheben möchte, evtl. prüfungsrelevant? Wie stark hat das Abhängigkeitsverhältnis zwischen Lehrenden und Studierende möglicherweise eine Auswirkung auf die Daten und damit auf die Ergebnisse der Untersuchung? - Erhebe ich (auch nur) die Daten, die ich für die Fragestellung benötige? - Könnten die Daten anonymisiert verarbeitet und gespeichert werden?
Beteiligung von Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> - Erfordert die Fragestellung die Beteiligung der Studierenden? In welcher Phase im Lernprozess sollten die Studierenden beteiligt werden? Welche Daten können und sollten die Studierenden selbst erfassen? - Wann sollten die Studierenden über die Untersuchung informiert werden? Können Sie ebenfalls eigene Fragen einbringen? - Wie könnten die eigenen Annahmen durch die Beteiligung der Studierenden überprüft werden? - Welche Vorteile/Nachteile hätte die Beteiligung von Studierenden als Mitforschende? - Müssen bestimmte Daten von den Studierenden selbst interpretiert werden? (Z.B. Daten aus Lernportfolios im gemeinsamen Nachgespräch mit der forschenden Lehrperson) - Welche Daten dürfen durch die Studierenden erhoben werden? - Sind die Daten prüfungsrelevant? Entstehen dadurch Rollen- und Erwartungskonflikte? - Falls Studierende ebenfalls Daten sammeln: Wie entstehen die Daten: Kontinuierlich im Prozess oder retrospektiv? Was bedeutet das für die Analyse, Interpretation und Ableitung von Handlungsoptionen?



(Selbst-)Beurteilungsraster für SoTL-Projektberichte:

Kategorie	A) Hervorragend	B) Gut bis genügend	C) Nicht genügend
Bearbeitung des aktuellen Forschungsstandes	Forschungsstand berücksichtigt aktuelle Untersuchungen, schließt fachspezifische und didaktische Diskussion ein, fokussiert auf den Problembereich/ das Thema (Bezug zu SoTL), erörtert die der Fragestellung zugrundeliegenden Konzepte (z.B. Leistung) Forschungsstand berücksichtigt weitere Zusammenhänge in denen geforscht werden soll (z.B. Interdisziplinarität)	Forschungsstand ist aktuell und beschreibt wissenschaftliche Erkenntnisse	Keine aktuellen Untersuchungen, Relevanz/ Problem nicht mit Bezug zur fachspezifischen/didaktischen Diskussion erläutert berücksichtigt nicht die Zielgruppe, sowie die sozialen und räumlichen/ lokalen Kontexte, Weitere Zusammenhänge in denen geforscht werden soll fehlen
Fragestellung	Erklärt und begründet das Erkenntnisinteresse und leitet daraus begründet den Fragetyp (erklären, gestalten etc.) ab, theoretische und praktische Relevanz wird dargelegt Fragestellung ist präzise und eindeutig formuliert, schließt an Forschungsstand an, verspricht exemplarischen Gewinn Grenzt das Forschungsvorhaben eindeutig ein Ist auf eigene Lehre bezogen (nicht nur rein inhaltlich) und deren Wirkung Verweist auf Vorannahmen und Konzepte, die erörtert werden /bzw. auf die im aktuellen Forschungsstand verwiesen wird.	Erkenntnisinteresse ist erkennbar, Bezug zum Forschungsstand fehlt! Fragestellung ist eindeutig, ein exemplarischer Gewinn ist nicht eindeutig identifizierbar. Bezug zum Forschungsstand lässt sich ableiten, dieser ist aber nicht eindeutig dargelegt. Vorannahmen, Begriffe und Konzepte werden genannt, aber nicht erörtert. Bezug zur eigenen Lehre erkennbar, weitere Zusammenhänge (wie z.B. Interdisziplinarität) fehlen	Das Erkenntnisinteresse ist nicht eindeutig definiert. Fragestellung mehrdeutig, unklar oder irrelevant Kein Bezug zur eigenen Lehre Vorannahmen fehlen oder sind widersprüchlich Begriffe und Konzepte werden nicht dargelegt. Auf Zusammenhänge wird nicht verwiesen.
Untersuchung	Detaillierte nachvollziehbare Beschreibung und Begründung von Untersuchungsmethode(n) (z.B. qualitativ, quantitativ, Design-based research...) die geeignet sind, die Forschungsfrage zu bearbeiten. Es wird genau dargelegt, wie die Daten gewonnen und interpretiert werden. Bezugsquellen von Materialien werden genannt. Gegebenenfalls wird auf eine begleitende Evaluation der Lehrveranstaltung verwiesen/berücksichtigt.	Kurze Beschreibung und Begründung der Methoden mit Bezug auf Forschungsfrage bis Beschreibung der Methode ohne Begründung. Es wird (ansatzweise) gezeigt, wie die Daten generiert wurden. Anlassbezogen wurde eine Evaluation durchgeführt.	Methodeneinsatz wird nicht begründet, die Methode ist nicht nachvollziehbar. Es ist nicht klar, wie die Daten gewonnen und/oder interpretiert wurden. Methode passt nicht zur Forschungsfrage.
Ergebnisse und Schlussfolgerungen	Relevanz der theoretischen und praktischen Erkenntnisse und Begründung warum Projekt durchgeführt wurde Überprüfung der Hypothesen/ Vorannahmen Wirkung/ Wirkmechanismen werden identifiziert und dargelegt Leitet didaktische Handlungsoptionen ab kritische Bewertung der Ergebnisse Nimmt Bezug auf den Forschungsstand legt dar, welche Fragen offen geblieben sind Konstruktive Evaluation, auf die Bezug genommen wird zur Weiterentwicklung der Lehre (sofern diese zum Untersuchungsdesign gehört Ethische Folgerungen werden diskutiert	Ergebnisse werden beschrieben, Handlungsoptionen werden abgeleitet, aber nicht begründet.	Relevanz wird nicht ersichtlich, Ergebnisse werden nicht diskutiert Handlungsoptionen werden nicht abgeleitet keine kritische Diskussion der Ergebnisse verweist nicht auf offene Fragen Auf ethische Folgerungen wird kein Bezug genommen
Kohärenz des gesamten Berichts (Roter Faden)	Der Text ist nachvollziehbar, klar, übersichtlich und von hoher Verständlichkeit, die Struktur ist logisch aufgebaut, alle wichtigen Punkte sind enthalten. Zusammenhänge werden deutlich. gute Leser*innenführung	Stringenter Text ohne logische Lücken bis eingeschränkte Verständlichkeit Verständliche und nachvollziehbare Darstellung bis Darstellung ist nur mit Mühe nachvollziehbar	Fehlende Stringenz, Lücken, ungeordnete Abfolge der Darstellung, unverständlich, Gedankensprünge Zusammenhänge werden nicht deutlich



Kategorie	A) Hervorragend	B) Gut bis genügend	C) Nicht genügend
Wissenschaftliches Schreiben	<p>Kurz, prägnant, viele Hauptsätze, strukturiert. Die Problemstellung ist klar erläutert. Guter (adressatenbezogener) Stil.</p> <p>Relevante Argumente sind entlang der Fragestellung sinnvoll aufeinander aufgebaut, nachvollziehbar und verständlich aufeinander bezogen. Ergebnisse werden kritisch reflektiert mit Ausblick auf Weiterentwicklung.</p> <p>Visualisierungen sind übersichtlich, Farbe gezielt eingesetzt, Beschriftungen, instruktiv, Zusammenhang mit Text, Tabelle im Anhang, Achsenbeschriftung etc. gut, auf das Wesentliche beschränken: Bezieht sich (kritisch) auf aktuelle Veröffentlichungen mit Evidenzbasierung (vgl. auch nachfolgende Kategorie)</p>	<p>Klarer Schreibstil bis hin zu längeren aber verständlichen Schachtelsätzen.</p> <p>Problemstellung wird dargelegt bis Problemstellung nicht auf Anhieb erkennbar.</p> <p>Visualisierung: Ausführlichere Erläuterungen mindestens im Text mit deutlichem Querverweis, spärlicher Umgang mit Farbe, wenig Text zwischen den Abbildungen.</p> <p>Aktuelle Studien werden erwähnt.</p>	<p>Struktur fehlt Fragestellung nicht nachvollziehbar</p> <p>Unübersichtliche Visualisierungen, kein Bezug zum Text</p> <p>Weitere Studien werden nicht herangezogen</p>
Formale Kriterien	<p>Die Dokumentation ist gemäß den formalen Vorgaben des Publikationsorgans gegliedert Gliederung unterstützt das Nachdenken der Argumentationskette</p> <p>Der Aufbau ist grafisch ansprechend gestaltet und ermöglicht einen raschen Überblick.</p> <p>orthografisch und grammatikalisch fehlerfrei Zitationsregeln werden stringent eingehalten</p>	<p>Die Dokumentation ist teilweise gemäß den formalen Vorgaben des Publikationsorgans gegliedert</p> <p>Gliederung überzeugend bis Gliederung vorhanden</p> <p>Wenige orthografische Fehler, fehlerfreie Sprache (größtenteils) einheitliche Zitation gute Übersichtlichkeit</p>	<p>Die Dokumentation ist nicht gemäß den formalen Vorgaben des Publikationsorgans gegliedert</p> <p>Die Dokumentation ist nicht gemäß der formalen Vorgaben des Publikationsorgans gegliedert</p> <p>keine oder keine nachvollziehbare Gliederung</p> <p>Text enthält viele orthografische und grammatikalische Fehler, uneinheitliche Zitation</p>
(Selbst-) Reflexion Methode/ Prozess/ Ergebnisse/ Schlussfolgerungen Reichweite	<p>Das eigene Vorgehen wird in Bezug auf die Wahl der Fragestellung, die Passung der Methode und die Reichweite der Ergebnisse kritisch reflektiert.</p> <p>Forschungsliteratur wird in der Reflexion berücksichtigt. Es wird von der konkreten Untersuchung abstrahiert und die Ergebnisse in einen Gesamtzusammenhang gebracht. In der Reflexion wird die Reaktion der Studierenden mit berücksichtigt. Die Rolle als Lehrender in der Untersuchung wird reflektiert. (Wie z.B. die Einstellung/ Haltung das Ergebnis verzerren könnte.)</p>	<p>Das eigene Vorgehen wird in Bezug auf die Wahl der Fragestellung, die Passung der Methode, die Reichweite der Ergebnisse (teilweise oder nur oberflächlich) reflektiert. Forschungsliteratur wird angemessen bis nur oberflächlich berücksichtigt.</p> <p>Oberflächliche Reflexion zur Lehrprofession.</p>	<p>Das eigene Vorgehen in Bezug auf die Wahl der Fragestellung, die Passung der Methode, werden beschrieben/benannt, ohne sie zu hinterfragen</p> <p>Keine Reflexion (des methodischen Zugriffs, des Prozesses, der Ergebnisse)</p> <p>Keine Reflexion der Lehrperson.</p>
Beteiligung von Studierenden	<p>Von Anfang an werden Studierende informiert und in jeden Schritt so eingebunden, dass sie das Projekt mitgestalten.</p> <p>Ideal wäre das Format des „Student as co-researcher“, dies ist jedoch abhängig von der Fragestellung.</p>	<p>Studierende sind informiert und werden in Teilen eingebunden bzw. eine einmalige Beteiligung möglich z.B. über eine qualitative Zwischenevaluation: Teaching Analysis Poll (TAP).</p>	<p>Keine Beteiligung/Mitwirkung der Studierenden, keine Information an die Studierenden über das Projekt.</p>

